

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - StBV/Z006(V)/11			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	Donnerstag,  10.11.2011	Baudezernat - Mensa An der Steinkuhle 6	17:00Uhr	19:30Uhr

**Tagesordnung:**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Beschlussvorlagen
  - 3.1 Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung  
Amt 61 DS0368/10
  - 3.1.1 Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung  
UwE DS0368/10/1
  - 3.1.2 Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung  
SPD-Tierschutzpartei-future! DS0368/10/2
  - 3.1.3 Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung  
SPD-Tierschutzpartei-future! DS0368/10/3

- |       |  |             |
|-------|--|-------------|
| 3.1.4 | Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung<br>SPD-Tierschutzpartei-future! | DS0368/10/4 |
| 3.2   | Ausgleichssatzung für den Ausbildungsverkehr<br>Amt 61   | DS0458/11   |

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Stadtrat Olaf Czogalla

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Frank Schuster

Stadtrat Mario Grünewald

Stadtrat Bernd Krause

Stadtrat Jürgen Canehl

Stadtrat Gregor Bartelmann

**Vertreter**

Stadtrat Andreas Budde

Stadtrat Dipl. Biol. Oliver A. Wendenkamp

**Geschäftsführung**

Frau Corinna Nürnberg

Frau Anja Schulze

Abwesend:

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Martin Rohrßen

Stadtrat Mirko Stage

Stadtrat Reinhard Stern

---

 Öffentliche Sitzung
 

---

 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 

---

Der stellvertretende Vorsitzende **Stadtrat Schuster** eröffnet die Sitzung. Er begrüßt die anwesenden Stadträte sowie die Mitarbeiter der Verwaltung und stellt fest, dass mit 7 anwesenden Stadträten die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

 2. Bestätigung der Tagesordnung
 

---

**Stadtrat Czogalla** übernimmt ab 17.10 Uhr die Sitzungsleitung.

Zur Tagesordnung gibt es folgende Ergänzungen:

- Top 3.1.2, 3.1.3, und 3.1.4 sind Änderungsanträge zur DS0368/10.
- Top 3.2 DS0458/11 „Ausgleichsatzung für den Ausbildungsverkehr“ soll zusätzlich mit behandelt werden.

Die Stadträte stimmen der geänderten Tagesordnung zu.

Abstimmung zur geänderten Tagesordnung: 8-0-0

 3. Beschlussvorlagen
 

---

- 3.1. Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der  
Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden  
Leitbild der Stadtentwicklung  
Vorlage: DS0368/10
- 

**Herr Dr. Scheidemann** (BG VI) führt allgemein zur Drucksache „Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025“ ein. Das ISEK ist als Gesamtwerk in Zusammenarbeit mit allen Dezernaten der Landeshauptstadt Magdeburg erarbeitet worden und soll eine Leitlinie für die Verwaltung darstellen. Das Konzept soll innerhalb der Stadt als einheitliche Kommunikationsebene dienen und Diskussionsgrundlage zwischen der Verwaltung und den Stadträten darstellen. Nach dem Beschluss dieses „Entwurfs“ durch den Stadtrat soll es in der Öffentlichkeit diskutiert werden.

**Herr Herrmann** (Amt 61) erläutert die Zielstellung des ISEK. Zielstellung ist, Strategien zum Umgang einer schrumpfenden Stadt zu entwickeln unter dem Blickwinkel Bevölkerungsentwicklung - Prognose 2025. Zunächst ist ein gesamtstädtischer Überblick dargestellt (Band 1). Zu einem späteren Zeitpunkt ist angedacht, eine stadtteilbezogene Betrachtung folgen zu lassen. Er verweist auf den Rechtscharakter des Konzeptes: Dritte können keine Rechte daraus ableiten, es handelt sich hierbei um eine informelle Planung für die Verwaltung und den Stadtrat. Anschließend geht **Herr Herrmann** auf die 8 Leitlinien / Ziele sowie das räumliche Leitbild mit seinen Entwicklungsschwerpunkten ein.

**Stadtrat Czogalla** bedankt sich bei dem Einbringer und sieht das Konzept als Bestandsanalyse, das aufzeigt, wie sich die Stadt unter Beachtung der Fachplanung und Dezernate entwickeln kann. Die Konzeption zeigt den Ist-Zustand auf mit Anregungen zur Weiterentwicklung, die in die Drucksache einfließen, aber eine Konzeption kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Des Weiteren hinterfragt **Stadtrat Czogalla** die Voten aus den anderen Ausschüssen. **Herr Herrmann** teilt mit, dass ein Großteil der Ausschüsse eine 2. Lesung beantragt hat bzw. die Möglichkeit eines Workshops zum Thema geprüft wird.

**Stadtrat Wendenkamp** begrüßt die Idee, einen Workshop zum Thema abzuhalten, verweist auf den Änderungsantrag aus dem UwE, hinterfragt die Beteiligung der Öffentlichkeit und spricht sich für die Beteiligung der Öffentlichkeit noch vor dem Stadtrat aus.

**Herr Herrmann** verweist auf die Vorbemerkung auf Seite 1 zur Drucksache:

*Der Stadtrat beschließt.....als Grundlage einer öffentlichen Diskussion mit den Bürgern, Trägern öffentlicher Belange und den Umlandgemeinden...*

Der Stadtrat muss das Konzept zur Freigabe beschließen, um anschließend mit der Öffentlichkeitsarbeit fortzufahren zu können.

**Stadtrat Krause** verweist auf den Antrag aus dem UwE, in dem ein diskutierter Entwurf im 3.Quartal 2012 vorzulegen ist. Des Weiteren fragt er, was genau jetzt beschlossen werden soll und stellt fest, dass es sich um einen Entwurf handelt, der noch diskussionswürdig ist.

**Stadtrat Czogalla:** der Entwurf muss zuerst vom Stadtrat beschlossen werden und kann dann in der Bevölkerung diskutiert werden.

**Stadtrat Wendenkamp** sieht aber durch die Vorgaben des Entwurfes die Richtung schon vorgegeben.

**Herr Olbricht** (AL 61): sollte bei den Bürgervorstellungen weitere relevante Anregungen eingehen, muss ein entsprechendes Abwägungsverfahren (vergleichbar Bebauungsplanverfahren) durchgeführt werden.

**Stadtrat Canehl** vermisst im Konzept teilweise zwingend erforderliche Schlussfolgerungen und nennt Beispiele.

- Verkehr: es fehlt eine ausführliche Auseinandersetzung mit dem touristischen Leitsystem und dem Radverkehr;
- Flugplatz: der Weiterbau des Flugplatzes wird als Ziel genannt;
- Ausbau Ernst-Reuter-Allee: Widerspruch in den Ausführungen zur Notwendigkeit;
- Schlachthof: fehlt als räumlicher Entwicklungsschwerpunkt.

**Stadtrat Budde** hat ein generelles Problem mit der Durchlaufzeit der Drucksache. So kann er der Drucksache nicht zustimmen, er hat deutlich mehr Beratungsbedarf. Das Thema hätte längerfristig / intensiver in den Ausschüssen beraten werden müssen und nicht so schnell dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden dürfen. An verschiedenen Stellen sieht er Widersprüchliches, z. B. in Südost (mobiler Individualverkehr).

**Stadtrat Czogalla** verweist auf diesen Sondersitzungstermin zu dieser Drucksache und stellt fest, dass jeder Stadtrat in Vorbereitung auf die Ausschüsse sich damit befassen kann.

**Stadtrat Wendenkamp** vermisst konkrete Aussagen und Maßnahmenvorschläge, wie sich die Stadt entwickeln soll. Er begrüßt die Aussagen zum Erhalt von Frischluftschneisen, wobei viele Kaltluftschneisen schon verbaut worden sind. Nicht verständlich ist ihm die Darstellung zur Vernetzung von Grün- und Freizeitflächen.

**Herr Dr. Scheidemann** geht auf die Prioritäten der Verwaltung ein.

- Keine weitere Ausdehnung der Stadt (Arrondierungsflächen ausgenommen)
- Vernetzung von Grünflächen, die gegebenenfalls auch als Ausgleichsflächen dienen können.

Ansatzpunkte für Kalt- und Frischluftschneisen sind Bach- und Flussläufe. Ob Kalt- und Frischluftschneise eine Bebauung verträgt, unter Beachtung von Abriss mehrgeschossiger

Bebauung und teilweiser Neuversiegelung vormals vorhandener Grünflächenbrachen befindet sich in Diskussion.

**Herr Herrmann** geht auf Umstrukturierungsgebiete ein, z. B. Farmersleben, Salbke und Westerhüsen dort gehört flächenhafter Abriss zu den Strategien.

Ergänzend teilt **Herr Olbricht** mit, dass mehrgeschossiger Wohnungsbau für den Abriss vorgesehen ist mit der Möglichkeit anschließender Neuentwicklung von Wohnen. In der stadtteilbezogenen Betrachtung (Band 2) sollen die Entwicklungsstrategien dann präzisiert werden. Dieses Entwurfskonzept soll den großen Rahmen der Entwicklungsschwerpunkte fixieren, in dem sich die vielfältigsten Interessen wiederfinden werden.

**Herr Herrmann** sichert redaktionelle Änderungen zu.

**Stadtrat Krause** geht auf das Alleinstellungsmerkmal von Magdeburg zum Wohnen im Stadtzentrum ein und bittet um bessere Verdeutlichung des Merkmals. Weiterhin geht er auf den Abriss von Außen nach Innen ein und weist auf die Sicherstellung von straßenbegleitender Bebauung an den Hauptverkehrsstraßen hin (Neu-Olvenstedt).

**Stadtrat Czogalla** geht auf die Änderungsanträge seiner Fraktion ein und bittet um Berücksichtigung in der Diskussion.

**Stadtrat Canehl** sieht keine Gefahr für zukünftiges Wohnen in der Innenstadt.

Weitere Fragen hat er zum:

- Haus der Kultur, Kreativwerkstatt;
- Stadt des Projektes;
- Schulen;
- Bodenversiegelung;
- Kannenstieg (Straßenbahnbau);
- Entlastungsstraße trotz weiteren Einwohnerverlustes;
- und er fragt nach dem Rahmenplan Innenstadt, der im Vorentwurf im Oktober im Stadtrat vorgestellt werden sollte.

**Herr Dr. Scheidemann** antwortet: die Brandenburger Straße ist mit der Kreativwerkstatt gemeint. Hier wurde eine strategische Zielaussage getroffen.

Zum Rahmenplan Innenstadt wird eine Zwischeninformation erarbeitet, sichert **Herr Dr.**

**Scheidemann** zu. Zur Bodenversiegelung verweist er auf die klare Vorgabe der Bundesregierung, die das Konzept nicht noch einmal wiederholen muss. Flächenrecycling ist eine definierte Entwicklungsstrategie.

**Stadtrat Czogalla** geht davon aus, dass dieses Konzept nicht, wie jetzt teilweise diskutiert und gefordert, Detailtiefe haben kann.

Einwohnerschrumpfung heißt für ihn nicht automatisch lineare Veränderung der Verkehrsbelegungen und er geht davon aus, dass eine Erhöhung der Mobilität im Alter eintreten wird. Weiterhin bittet er um redaktionelle Änderung auf S. 64 zu „langer Nacht der Wissenschaft (falsches Datum) und Ergänzung bzw. korrekte Bezeichnung der Institute.

Ifak:

*Institut für Automation und Kommunikation*

Fraunhofer

*Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und –automatisierung IFF*

Max Planck

*Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme*

Leibniz

*Leibniz-Institut für Neurobiologie (LiN)*

**Herr Herrmann** sieht durch die 2. Nord-Süd-Verbindung durchaus eine Alternative zum Autoverkehr. Er geht davon aus, dass die Wirtschaftlichkeitsberechnung zur 2. Nord-Südverbindung auf Grundlage von Prognosen zur Einwohnerentwicklung gemacht wurde, die schlechter waren als die tatsächliche Einwohnerentwicklung und heutige Prognosen.

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept wird zukünftig in regelmäßigen Abständen aktualisiert und angepasst werden müssen.

**Stadtrat Schuster** fasst die Ergebnisse der Sitzung wie folgt zusammen:

Die Drucksache ist von der Verwaltung vorgelegt worden zur Beschlussfassung. Aus der Diskussion ist erkennbar, dass teilweise Beschlüsse des Stadtrates in Frage gestellt werden, die wir als Stadträte gefasst haben. Es handelt sich um einen Konzeptentwurf zur weiteren Diskussion. Ein Stadtentwicklungsplan mit Zeithorizont 2025 soll nicht beschlossen werden. Er spricht sich für eine Beschlussfassung aus, um die Diskussion mit dem Bürger eröffnen zu können.

**Stadtrat Grünewald** möchte klar gestellt wissen, dass es sich hier um einen Entwurf des ISEK handelt.

**Stadtrat Canehl** regt an, dass alle Änderungsanträge im StBV zu behandeln sind, und schlägt vor, die Drucksache am 01.12.2011 noch einmal zu behandeln.

**Stadtrat Budde** stimmt Stadtrat Canehl zu.

Für **Stadtrat Krause** ist die Behandlung der Drucksache in einer Sondersitzung hilfreich zur Meinungsbildung gewesen.

**Stadtrat Schuster** spricht sich gegen ein vertagen der Drucksache aus und **Stadtrat Czogalla** fragt: soll die Drucksache heute abgestimmt werden?

Abstimmen der Drucksache heute: 4-4-0 abgelehnt

Ohne Abstimmung zur Drucksache wird der Tagesordnungspunkt abgeschlossen.

ohne Ergebnis

- 3.1.1. Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der  
Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden  
Leitbild der Stadtentwicklung  
Vorlage: DS0368/10/1
- 

ohne Ergebnis

- 3.1.2. Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der  
Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden  
Leitbild der Stadtentwicklung  
Vorlage: DS0368/10/2
- 

ohne Ergebnis

- 3.1.3. Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der  
Landeshauptstadt Magdeburg mit dem  
zugrunde liegenden Leitbild der Stadtentwicklung  
Vorlage: DS0368/10/3
- 

ohne Ergebnis

- 3.1.4. Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der  
Landeshauptstadt Magdeburg mit dem zugrunde liegenden  
Leitbild der Stadtentwicklung  
Vorlage: DS0368/10/4
- 

ohne Ergebnis

- 3.2. Ausgleichssatzung für den Ausbildungsverkehr  
Vorlage: DS0458/11
- 

**Frau Baumgart** (Amt 61) bringt die Satzung zum Ausgleich ermäßigter Ausbildungstarife ein.

**Stadtrat Grünewald** hinterfragt mögliche negative Auswirkungen.

**Herr Dr. Scheidemann** (BG VI) geht auf die Verlagerung der Zuständigkeiten ein. Von Landesebene wird auf die Kommunen ein neuer Aufgabenbereich verlagert. Um im nächsten Jahr handlungsfähig zu sein, ist diese Satzung erarbeitet worden. Die Zuständigkeitsverlagerung bedeutet aber auch eine zusätzliche Belastung für Mitarbeiter. Des Weiteren ist noch nicht abschließend geklärt, ob eine mögliche Umsatzsteuerpflicht / Mehrwertsteuer entsteht.

Abstimmung zur DS0458/11:7-0-1

Ende der Sitzung: 19.30 Uhr

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.



Olaf Czogalla  
Vorsitzende/r

Corinna Nürnberg Anja Schulze  
Schriftführer/in